

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 23

Landeck, den 13. Juni 1953

8. Jahrgang

Landecker Bergrettungsdienst neuorganisiert

Anlässlich des kürzlichen Neaufbaues der Hauptstelle Landeck des Bergrettungsdienstes und deren Ausrüstung soll hier der Bevölkerung eine kurze Aufklärung über das Wirken des Bergrettungsdienstes gegeben werden.

Einige Jahre nach der Gründung des damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenvereins mußte auf Grund der vielen Unfälle ein alpinen Rettungstrupp aufgestellt werden, um den verunglückten Touristen zu helfen. Somit entstand im Jahre 1896 der Alpenvereins-Rettungsdienst, der versuchte, durch Beistellung von Geräten und Verbandsmaterialien an die Schutzhütten einen sicheren und schnellen Abtransport der in den Bergen Verunglückten oder Verletzten zu ermöglichen. Mit der Zeit wurde es notwendig, an den Knotenpunkten des Touristenverkehrs Ortsstellen mit einsatzfreudigen Männern aufzubauen und nebenbei verschiedene Meldestellen zu errichten. So waren bis zum Anfang des Ersten Weltkrieges die ganzen Ostalpen von einem umfangreichen Netz solcher Orts- und Meldestellen überzogen. 1939 wurde durch den Deutsch-Österreichischen Alpenverein das alpine Rettungswesen neu zusammengefaßt und unter der Bezeichnung „Alpenvereins-Bergwacht“ neu errichtet.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde der Bergrettungsdienst in die Wehrmacht einbezogen und bildete den Stamm der St. Johanner Hochgebirgssanitätsschule. Dort wurde die Entwicklungsmöglichkeit der heute so begehrten neuzeitlichen Bergrettungsdienst-Geräte und -Methoden geboren und gefördert. Mit Kriegsende ging jedoch der ganze Gerätebestand verloren, die Rettungsmänner zerstreuten sich in alle Windrichtungen. Wieder mußte neu aufgebaut werden. Durch politische Einflüsse erfolgte die Lostrennung des Bergrettungsdienstes vom Alpenverein. Der Rettungsdienst wurde selbständiger Verband, die Ortsstellen wurden neu aufgebaut, das Meldewesen vervollständigt, der Mannschaftsstand erhöht und überall die neuzeitlichen Geräte eingeführt.

Heute steht der Bergrettungsdienst in ganz Österreich, dank der Mithilfe der einzelnen Landesregierungen und besonders durch die tatkräftige Unterstützung des Alpenvereins, wieder an vorderster Stelle. Kein alpiner Unfall, sei er noch so schwer, kann die Mannschaft des Bergrettungsdienstes erschüttern. Die Tätigkeit des Bergrettungsdienstes erstreckt sich über den ganzen Alpenraum und umfaßt acht Landesstellen; diese bewahrten sich ihre Selbständigkeit, haben sich jedoch zu einem Bundesverband zusammengeschlossen.

Tirol als größtes Gebirgsland verzeichnet damit auch die größte Einsatzfähigkeit und benötigt darum auch die größte Zahl an Orts- und Meldestellen. Die Tiroler Lan-

desstelle umfaßt 6 Hauptstellen, 62 Ortsstellen, 372 Meldestellen und einen Mannschaftsstand von 908 Rettungsmännern mit 14 Lawinensuchhunden.

Auch in Landeck

besteht die Ortsstelle schon seit 60 Jahren, die durch unseren bewährten Willi Gmeiner selbstlos ihre Aufgaben erfüllte. Für seine Aufopferung und seine Tätigkeit wurde er erst kürzlich mit dem Abzeichen für 40jährigen Bergrettungsdienst geehrt. Der Hauptstelle Landeck unterstehen 15 Ortsstellen, 62 Meldestellen, 155 Ret-



Abseilen eines Verletzten aus schwierigem Fels, vorgeführt bei der Schauübung des Bergrettungsdienstes im Jahre 1951 im Zamser Burschl.



Abseilen eines Verletzten mit Tragbahre aus überhängendem Fels, ebenfalls vorgeführt im Zamser Burschl.

tungsmänner und zwei Lawinensuchhunde; sie hat die Aufsicht über die Gebiete des Oberen Inntales, des Stanztales, Paznauntales, des Kauner- und Pitztalles.

Um all diesen Aufgaben gerecht werden zu können, wurde die Hauptstelle Landeck neu ausgerüstet, mit den modernsten Rettungsgeräten versehen und durch eine schlagkräftige Mannschaft gefestigt. Seit Monaten finden allwöchentlich Kurse statt. Bei der erst kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung wurden gewählt: Hans Jöchler (Obmann), Franz Reichmayr (Obm.-Stv.), Hannes Famira (Kassier), Hans Stark (Schriftführer), Franz Reichmayr, Hugo Vorhofer und Lothar Michaeler (Gerätewarte), Schani Bombardelli und Hermann Federpiel (Tourenwarte), Heini Patsch, Karl Probst und Ernst Mark (Beiräte).

Es ist der Hauptstelle Landeck gelungen, durch die zuvorkommende Bereitwilligkeit des Roten Kreuzes im Rettungsheim in Landeck einen Geräteraum zu erhalten; weiters hat die Rot-Kreuz-Bezirksstelle Landeck die Unfallmeldungen für den Bergrettungsdienst übernommen. Durch die Zusammenarbeit von Gemeinde, Gendarmerie, Rotem Kreuz, Zollwache, Bergwacht mit dem Bergrettungsdienst wird nun wirklich eine schnelle Berg-Unfallhilfe gewährleistet.

Die Aufgaben des Bergrettungsdienstes bestehen in Hilfeleistungen gegenüber verunglückten Bergsteigern und Skifahrern sowie auch in Einsätzen bei Lawinkatastrophen und eventuell auch in Bergungen von Toten in schwierigem Gelände. Der Bergrettungsdienst hat mit den Naturschutzangelegenheiten nichts zu tun, da dies ein Aufgabengebiet der Tiroler Bergwacht ist.

Der Bergrettungsmann ist ein freiwilliger Helfer, setzt seine ganze Kraft und seine ganzen Kenntnisse, oft auch sein Leben, für die Hilfe des verunglückten Touristen ein. Es gehören ein großer Opfermut und ein selbstloser Idealismus dazu, um all diesen Anforderungen, die durchschnittlich bei schlechtem Wetter an ihn herantreten, gerecht zu werden. Durch die neue Mannschaft, die standhafte, ausgebildete Bergsteiger zu ihren Angehörigen zählt, ist die Gewähr gegeben, daß zu jedem Unfall verunglückter Bergsteiger oder Touristen von unserer Stelle

aus schnellstens und sicher Hilfe gebracht werden kann. Es ist nur notwendig, die Telephonnummern 444 oder 500 anzurufen. Wie es bei einer Bergung aus schwerem Gelände zugeht, wollen wir demnächst durch eine Vorführung in unserem Felsgelände demonstrieren.

Was die Rettungsmänner selbst zu leisten haben, werden wir in Kürze in einem gesonderten Bericht bekanntgeben.

Eindrucksvolle 1703-Gedächtnisfeiern

Daß im Tiroler Volk, und besonders in jenem des Oberlandes, noch echte Heimatliebe und Heimattreue vorhanden sind, bewiesen die Gedächtnisfeiern am Wochenende in Prutz und Landeck. Besonders die am Sonntag bei prächtigem Wetter durchgeführte 250-Jahr-Feier Pontlatz in Prutz lieferte hierfür den besten Beweis. Aus allen Windrichtungen des Oberlandes waren sie herbeigekommen, Schützen, Fahnenabordnungen und Musikkapellen, um mit den Obergrichtlern eine imposante Feier zum Gedenken an die denkwürdigen Julitage von 1703 zu halten. Das Bild der vielen Formationen in ihren bunten Trachten und mit ihren im leichten Wind wehenden Fahnen auf dem Festplatz bei der Feldmesse war besonders eindrucksvolles und der Vorbeimarsch der 86 Abteilungen mit insgesamt 4400 Menschen in Prutz gestaltete sich zu einem erhebenden Abschluß. Insgesamt zählte man 86 Schützenkompagnien, Fahnenabordnungen und Musikkapellen mit 4400 Personen — Fahnen waren 92 an der Zahl — und schätzte die anwesenden Festteilnehmer auf acht- bis zehntausend Menschen, eine Zahl, die durch den Zustrom am Abend vielleicht noch höher gewesen sein dürfte.

Bereits am Vorabend fand die Aufführung von Karl Schönherr's „Judas von Tirol“ durch den Geselligkeitsverein unter der wie immer vorbildlichen Spielleitung von akad. Maler Martin Stecher statt, die mit ungeheurem Beifall aufgenommen wurde.

Am Sonntag empfing LH. Ök.-Rat Grauß, der den Ehrenschatz über die zur Landesfeier erklärten 250-Jahr-Feier-Pontlatz übernommen hatte, um Punkt 9 Uhr beim Denkmal an der Pontlatzbrücke die Vertreter der Tiroler Schützenkompagnien, des Landesverbandes Tirol, der Blasmusikkapellen und der österreichischen und französischen Behörden. Nach seiner Begrüßung durch zwei Prutzer Buben mit einem Gedicht von H. H. Hanns Jais, Kauns, würdigte der Landeshauptmann in kernigen Worten die Bedeutung der Gedächtnisfeier und legte, unter den Klängen des Guten Kameraden, intoniert von der Stadtmusikkapelle Landeck, und in Anwesenheit der Schützenkompagnie Landeck einen prächtigen Kranz am Denkmal nieder. Zur Feldmesse wurde dann der Landeshauptmann mit den Ehrengästen von der Musikkapelle Prutz geleitet, die auch die musikalische Umrahmung der Feldmesse in ausgezeichneter Weise besorgte.

Sehr stimmungsvoll war das Bild des Festplatzes während der Feldmesse und vor der Verleihung der Erinnerungsbänder an die Fahnenabordnungen, als sich deren Fahnenträger zum Festpavillon begaben, nachdem Msgr. Kolb in seiner bekannt begeisterten Tiroler Art die Festansprache gehalten hatte. Über eine halbe Stunde dauerte der abschließende Vorbeimarsch aller Formationen in Prutz vor den Ehrengästen, angeführt vom Schützenhauptmann von Ladis, Direktor Hans Schumacher, der als Vorsitzender des Festkomitees auch die Verantwortung für die ausgezeichnete Organisation des Festes trug, unterstützt besonders vom Verkehrsverein Prutz,

der die leibliche Betreuung der tausende Festgäste übernommen hatte. Besonderes Aufsehen erregten auch die von Kaiser Leopold seinerzeit verliehenen Ehrenbecher, die die Schützen von Landeck, Pfunds und Nauders im Festzuge mitführten und aus denen die Ehrengäste beim Festessen in der „Post“ in Prutz dann einen Schluck edlen Südtiroler Weines tun durften.

Die Gedächtnisfeier nahm auf dem geräumigen Festplatz einen geselligen Verlauf, wobei auch das längere Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck berechtigten Beifall hervorrief. Wohl brachen die auswärtigen Schützenkompagnien und Musikkapellen früher auf, aber am Festplatz dauerte das Treiben noch lange an.

Die Gedächtnisfeier in Landeck

nahm am Samstagabend einen sehr erhebenden Verlauf und war von der Landecker Bevölkerung sehr stark besucht. Zuerst spielte die Stadtmusikkapelle beim „Schwarzen Adler“ zu einem halbstündigen Platzkonzert von Marschmusik auf und dann rückten die Landecker Schützen an, um gemeinsam mit der Stadtmusik am Fuße der Gedenktafel bei der Gerberbrücke für den heldenhaften Verteidiger derselben anno 1703, Dominikus Tsch, einen Kranz niederzulegen. Schützenmajor Roilo verlas kurz die damaligen Heldentaten der Landecker, dann gab die Kompagnie zu ihrem Gedenken eine Ehrensalue ab und defilierte abschließend an BH. ORR. Dr. Koler, BM. Zangerl, BMStv. Hössinger, StR. Kom.-Rat Huber und den Choren der Kompagnie vorbei. Vorher hatte BM. Zangerl es noch übernommen, verdienten langjährigen Mitgliedern der Landecker Schützen Erinnerungsmedaillen zu überreichen. Es waren dies Rudolf und Josef Alois Kathrein für je 50jährige und Hauptmann Ferdinand Gruber für 25jährige Mitgliedschaft.

Alle Abende stand das Landecker Schloß in Festbeleuchtung, welche durch die angestrahlte Jahreszahl 1703 eine besondere Bedeutung erhielt. Im Vereinshaus wurde von der Landecker Heimatbühne trotz äußerst kurzer Probezeit das patriotische Schauspiel „Peter Sigmair“ von Abler unter Spielleiter Hans Oberparleiter in wirklich eindrucksvoller Weise aufgeführt. Leider ließ der Besuch am Samstagabend sehr zu wünschen übrig, doch wurden die zahlreichen Spieler am Sonntagabend für ihre ausgezeichneten Leistungen, die sich anscheinend gut herumgesprochen hatten, von einem ausverkauften Haus stürmisch gefeiert. Es ist schwierig, unter all den aufgetretenen Spielern einen oder den anderen mehr hervorzuheben, aber das Stück, das allerdings auf die Ereignisse von 1809 Bezug nimmt (ebenfalls wie jenes in Prutz), wurde von ihnen in einem Guß gebracht. In sehr anerkennenswerter Weise hatte sich auch eine Abordnung des Orchestervereins zur Verfügung gestellt, die unter ihrem Dirigenten Herowitsch die Pausen mit sehr dezent gebrachten Konzertstücken ausfüllte und für ihr fleißiges Spiel ebenfalls reichen Beifall erntete.

H. Weber

Schüler-Konzertabende im Vereinshaus

Zum Abschluß des diesjährigen Schuljahres veranstaltet die Städtische Musikschule Landeck zwei Konzertabende, und zwar am Samstag, den 13., und Samstag, den 20. Juni 1953, jeweils um 19.30 Uhr. Schon der Umstand, daß das Vorspielprogramm der Schüler zu umfangreich ist, um an einem Abend abgewickelt werden zu können, gibt uns einen Begriff vom Aufschwung unserer Musikschule im abgelaufenen Lehrjahr. Das erste Konzert am 13. Juni enthält die Darbietungen an Klavier, Violine und Gitarre, des Mädchenchors und von Hausmusikgruppen.



A. T. T. = E c k e

Das „Löschen“ der Triptyks

Viele Besitzer von langfristigen Triptyks sind sich über das sogenannte „Löschen“ derselben nicht immer ganz im klaren, wie es die Praxis erweist. In dieser Rubrik wurde bereits früher einmal darauf verwiesen, daß die Grenzdokumente für Fahrzeuge Eigentum weder ihres Benützers noch des ausstellenden Clubs sind. Sie dienen lediglich zur zollfreien Ein- und Ausfuhr in fremde Länder und sind wieder zurückzustellen.

Bei kurzfristigen Triptyks ist dies nun sowieso klar, da diese bei ihrem Austritt aus dem fremden Land gelöscht und zu einer OAMTC-Geschäftsstelle zurückgebracht werden müssen, um die Kautions zu erhalten. Anders ist es nun bei den Jahrestriptyks. Der Inhaber eines solchen kann mit seinem Fahrzeug beliebig oft ein- und ausreisen und erhält jedes Mal die betreffenden Datumsstempel im Triptyk angebracht. Wenn er nun zum letzten Mal aus dem betreffenden Land ausreist und dies auch sicher weiß, dann beantragt er bei den Grenzorganen des betreffenden Landes die Löschung seines Triptyks, d. h. er will auf dem Abschnitt III (Stammblatt) des Triptyks den Vermerk über die endgültige Ausfuhr. Denn die vorherigen Ein- und Ausreisen tragen nur provisorischen Charakter. Der ausländische Grenzbeamte trennt nun den Abschnitt II, auf dem vorher immer die Ein- und Ausreisen gestempelt worden waren, ab und bringt auf dem Stammblatt den endgültigen Ausreisevermerk an. Nun ist das Triptyk gelöscht und wird zu einer Klub-Geschäftsstelle zurückgebracht, womöglich zum oder knapp nach dem Ablaufdatum des Triptyks.

Nun kann es aber vorkommen, daß jemand ein Triptyk mit dem Ablaufdatum z. B. vom 25. Juli 1953 besitzt und am 5. Juli 1953 das Triptyk nochmals zur Ein- und Ausreise benützt. Bei der Ausreise aus dem fremden Land läßt er sein Triptyk nicht löschen, da er beabsichtigt, vor dem Ablaufdatum (25. Juli) noch einmal einzureisen. Aus irgendwelchen Gründen kommt er aber nicht dazu und muß nun das Triptyk zum 25. Juli 1953 ungelöscht abgeben. Er kann dies tun, doch muß er eine Löschgebühr von S 5.— je ungelöscht abgegebenem Triptyk erlegen, da nun der Klub von sich aus die Löschung durchführen läßt und für die Portospesen eine Pauschalgebühr einhebt.

Die ATT-Geschäftsstelle Landeck hofft damit, daß bis jetzt oft bestandene Unklarheiten bezüglich des Löschens der Triptyks behoben und die Mitglieder nicht erstaunt sind, wenn sie beim Abgeben von ungelöschten Triptyks eine Löschgebühr erlegen müssen.

Hier sind in Landeck zum erstenmal Klavierkonzerte an zwei Klavieren von Haydn, Mozart und Beethoven zu hören. Am 20. Juni stehen dann Stücke von Gitarre, Akkordeon, diatonischer Harmonika, Zither und Blockflöte sowie Vorführungen von Hausmusikgruppen und der Jungblaskapelle auf dem Programm.

Unsere Jugend zeigt hier ihr vielseitiges Können. Von diesen Schülerabenden ist mit Gewißheit die Bestätigung des Ergebnisses des Jugendsingens zu erwarten, nämlich die Widerlegung des Irrglaubens, daß der Oberländer nicht sanges- und musikfreudig sei. Da beide Vorspielabende bei freiem Eintritt zugänglich sind, ist es jedermann möglich, auch beide zu besuchen. Die freiwillige Spende soll nur dem Zweck dienen, die unvermeidlichen Auslagen zu decken. Kulturreferat der Stadt Landeck



Gisela Fackeldey und Willy Roesner in einer Szene des Films „Die Martinsklause“, der nach Ludwig Ganghofers unsterblichem Meisterwerk, dem meistgelesenen deutschen Buch, gedreht wurde (Jugendfrei ab 14 Jahren. - Siehe auch heutiges Kino-Inserat)

Die Kulturfilmschau am 15. Juni um 16 und 17.30 Uhr im Landecker Kino weist folgendes Programm auf: „Weißer Kontinent“ (Hervorragender Farbfilm über die letzte Südpolexpedition), „Vom Rohtabak zur Zigarette“ (Von den Tabakplantagen Mazedoniens bis zur fertigen Rauchware), „Springflut über Holland“ (Erschütternde Bildberichte über die Sturmflutkatastrophe), „SOS, wir helfen!“ (Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung), „Bonbonparade“ (Farbtrickfilm) und die neueste Wochenschau.

Hauptschule Landeck. Die Einschreibung und Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1953/54 finden am Montag, den 15. Juni 1953, statt. Beginn 7.30 Uhr. Mitzubringen sind Geburtsschein, Heimatbestätigung, letztes Schulzeugnis und Hausschuhe sowie Schreibmaterial. Die Leitung der Heimatschule ist um die Übersendung einer kurzen Schülerbeschreibung zu ersuchen.

Privatzimmervermieter

welche ihre freien Zimmer in diesem Sommer zur Fremdenvermietung zur Verfügung stellen, werden ersucht, die Meldung im Büro d. Verkehrsvereins Landeck und Umgebung (Hotel Goldener Adler) zu erstatten.

Volksschule Landeck-Angedair. Am Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. Juni 1953, jeweils von 8—12 und 16—18 Uhr, findet im Konferenzzimmer die Einschreibung der in die 1. Klassen 1a und 1b der Volksschule Landeck-Angedair neu eintretenden Kinder von der Od, Stadt, Perfuchs und Bruggen für das Schuljahr 1953/54 statt. Alle Kinder, die bis zum 1. September 1953 das 6. Lebensjahr vollenden, sind für das Schuljahr 1953/54 unterrichtspflichtig geworden und müssen angemeldet werden. Kinder, die in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember 1953 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, soweit es die Raumverhältnisse und die geistige und körperliche Reife des Kindes zulassen. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Die Eltern neu einzuschreibender Kinder werden gebeten, den Geburtsschein des Kindes, einen Nachweis der Staatsbürgerschaft und eventuelle Impfzeugnisse zur Ein-

schreibung mitzubringen und die Schule hierbei auf Besonderheiten ihres Kindes (Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Stottern, Herzfehler o. a.) aufmerksam zu machen.

Kartoffelkäfer in Landeck!

In einem Ortsteil Landecks wurde ein ausgewachsener Kartoffelkäfer aufgefunden. Da es sich dabei nicht um einen Einzelgänger handeln dürfte, muß dem Kartoffelkäfer-Suchdienst auch in diesem Sommer wieder erhöhtes Augenmerk zugewendet werden. Es ist daher notwendig, daß alle Besitzer von Kartoffeläckern, und seien deren Anbauflächen auch nur klein, immer wieder ihre Kartoffelpflanzen nach diesem Schädling und seinen Eigelegen auf das sorgfältigste absuchen. Wie alljährlich werden auch heuer wieder von der Stadtgemeinde eigene Beauftragte zur Überwachung des Kartoffelkäfer-Suchdienstes eingesetzt, doch darf wohl angenommen werden, daß jeder Kartoffelacker-Besitzer in seinem eigenen Interesse eine Vermehrung und Ausbreitung dieses nicht zu unterschätzenden Schädlings verhindert.

„Warum wächst denn da mehr?“

Diese Frage richtete kürzlich ein Bauernbub an seinen Vater anlässlich eines Ganges über die Felder. Der Nachbar, dessen Wiese mit dieser Frage gemeint war, kam auch hinzu und beantwortete die Frage gleich an Stelle des Vaters:

„Im Langes hat „einer“ von der Bezirksbauernkammer hier einen Kunstdüngerversuch angelegt. Und weil es heuer nicht gar so trocken war, hat der Kunstdünger recht gut gewirkt. Besonders dort, wo die Volldüngung gemacht wurde (Stickstoff, Phosphor und Kali), ist bald zweimal so viel Futter als dort, wo kein Kunstdünger hingekommen ist.“

Dieser Feststellung konnte auch der Vater des wißbegierigen Buben nichts entgegensetzen, und alsbald entwickelte sich unter den beiden Erwachsenen ein Diskurs über die Kunstdüngemittel, darauf hier nicht weiter eingegangen werden soll.

Die Bezirksbauernkammer hat heuer ähnliche Düngungsversuche angelegt; nicht um zu probieren, welcher Kunstdünger am besten wirke, wie viele Bauern meinen, sondern um den Interessenten zu zeigen, welche Mehrerträge und Qualitätsverbesserungen sich auf dem Feld erzielen lassen. Der Name des Kunstdüngemittels ist gleichgültig, wichtig ist, welchen Nährstoff der betreffende Kunstdünger enthält, was allerdings meist aus dem Namen schon erkennbar ist. An alle Landwirte wollen wir hier nochmals den Appell richten, die Düngungsversuche in den einzelnen Gemeinden zu betrachten, um daraus zu erkennen, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten die richtige und reichliche Anwendung der Kunstdünger bietet. Kunstdünger anwenden ist billiger, als Heu zu kaufen! Gw.

Skelettfund in Fließ

Bei der Grundaushubung zum Neubau für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Bäuerin Amalia Dietrich im Weiler St. Georgen, der im Juli letzten Jahres vollständig abgebrannt ist, wurden dieser Tage Teile eines menschlichen Skeletts aufgefunden. Der Ort, wo diese (ein menschlicher Unterkiefer mit Zähnen, einige Schädelknochen und die Knochen eines Unterarms) ausgegraben wurden, befindet sich auf dem Brandplatz in unmittelbarer Nähe des ebenfalls abgebrannten Kirchleins in etwa einem halben Meter Tiefe. Das übrige Skelett befindet sich noch in der Erde. Auf Grund der Lage der aufgefundenen Knochen muß ein Arm über dem Kopf gelegen haben.

Man schätzt das Alter des Toten auf ca. 40-45 Jahre und nimmt an, daß sein Skelett etwa 150 bis 200 Jahre in der Erde gelegen hat.

Wie bei den ältesten Bewohnern von St. Georgen und der nächsten Umgebung erhoben wurde, behaupten diese, daß vor Jahrhunderten auch ein Friedhof in diesem Weiler bestanden haben soll; doch weiß niemand etwas Bestimmtes darüber. Einige Bewohner von St. Georgen gaben an, daß der verstorbene Bauer Josef Staudacher in den Zwanzigerjahren in seinem Stall, der dem Kirchlein am nächsten stand, beim Aushub einer Jauchengrube ebenfalls ein menschliches Skelett ausgegraben habe, u. zw. in der Nähe der jetzigen Fundstelle. Irgendwelche Aufzeichnungen über einen angeblichen Pestfriedhof in St. Georgen sind nicht vorhanden, doch soll in den Jahren 1348 bis 1350 die Pest und im Jahre 1634 eine Choleraepidemie in Fließ geherrscht haben, wobei bei letzterer bis auf einen kleinen Teil der Bevölkerung alle Einwohner ums Leben gekommen sein sollen. Ob das Skelett davon herrührt, ist natürlich in Dunkel gehüllt, doch dürfte es sich nicht um ein normales Begräbnis gehandelt haben, da eine Hand über dem Kopf gelegen haben muß.

Verkehrsunfälle. In Mathon sprang am Freitag gegen 18.20 Uhr die fünfjährige Christine Mitterhauser, aus einer Seitengasse kommend, direkt in das Fahrrad des von Galtür kommenden Hilfsarbeiters Franz Kurz aus Mathon hinein. Das Kind wurde zu Boden geworfen und im Gesicht verletzt; der Fahrer kam nicht zu Schaden. — Am Sonntag verschuldeten zwei Fußgänger in Prutz einen Verkehrsunfall. Ein Lehrer aus Fließ fuhr mit seinem Motorrad gegen Prutz, wo er in unmittelbarer Nähe der Sauerbrunnenquelle vier Personen bemerkte, die die Fahrbahn verstellten. Als der Motorradfahrer nun Signal gegeben hatte und rechts an ihnen vorbeifahren wollte, sprangen zwei Fußgänger gegen die rechte Straßenseite, direkt in das vorbeifahrende Motorrad, das sie zu Boden stieß. Beide erlitten Verletzungen, ebenfalls der Kraftfahrer, obwohl er nicht stürzte. Die beiden schuldtragenden Fußgänger wurden wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit dem Bezirksgericht Ried i. T. angezeigt. — In Schnann fuhr ein Feldkircher Kradfahrer in einen plötzlich anhaltenden Personenkraftwagen hinein, der dadurch beschädigt wurde; Verletzungen gab es keine.

Nylon-, Sämisch- und Lackgürtel in jeder Breite, sehr dekorativ, preiswert bei **MODENHAUS HUBER**

Rotes Kreuz (Wochenbericht). Bei Bahnarbeiten erlitt der Eisenbahner Richard Falch, St. Anton, eine Rißwunde oberhalb eines Augenlides und Prellungen. In Prutz wurde Frl. Auguste Schranz von einem Kalb vom Fahrrad gestoßen und dadurch an einem Knie verletzt. Von einem Radfahrer-Wildling wurde in Landeck Frau Anna Blunder angefahren; sie mußte mit einer Gehirnerschütterung nach Zams gebracht werden. Bei einem Unfall zog sich der B. B.-Schlosser Heinrich Schöpf eine Gesichtsverletzung zu. Bei einem Dienstgang im Gebirge erlitt der Zollwachebeamte Simon Eder aus Feichten einen Vorfußbruch. Durch ein stürzendes Brett zog sich der Arbeiter Engelbert Walch in der Mühle Bruggen eine Bauchverletzung zu. Im Stollen des Fimbertales wurde der Arbeiter Herbert Gapp sehr schwer am Kopf verletzt. Durch einen Hund erlitt das Kind Margit Waldhart in Prutz einen Biß im Gesicht. — Bei den 32 Ausfahrten des Rettungsdienstes

waren 6 Blinddarmentzündungen, 4 freudige Ereignisse und ein Infektionsverdacht zu verzeichnen. 5 mal mußte nach Innsbruck gefahren werden.

Ehrlicher Finder. Dieser Tage gab ein Vertreter beim Gendarmerieposten Landeck eine Geldtasche mit S 600.- Inhalt ab, die er in Landeck auf der Straße gefunden hatte. Noch am gleichen Tag konnte der Fund der Verlustträgerin ausgefolgt werden.

Der Oberinntaler Schützenbund hielt am Dreifaltigkeitssonntag in Imst seine Jahreshauptversammlung ab. Diese wurde nach einem Schützengottesdienst in der Brennbichler Kapelle, bei dem Geistl. Rat H. H. Kaplan Wötzer über das Thema „Glaube und Heimat“ gesprochen hatte, im Gasthof Neuner eröffnet. Nach den üblichen Berichten kamen auch die Pontlatzfeier und das Pontlatzschießen im Juli 1953 in Zams zur Sprache. Bekanntlich bestehen in Tirol wieder 58 Schützengilden; dabei wurde aber mit Bedauern festgestellt, daß der Bezirk Landeck von allen Bezirken Tirols am schwächsten darunter vertreten ist.

Trauung. In Landeck heirateten am 6. Juni der Post-Vertragsbedienstete Josef Oberkofler, Zams, Siedlung 7, und die Post-Vertragsbedienstete Erna Gruber, Perjenerweg 5. Herzlichen Glückwunsch!

Sterbefälle. In Zams starben am 6. Juni der landw. Arbeiter Josef Praxmarer, Zams 53, 79 Jahre alt; am 10. 6. die Hausfrau Johanna Pircher geb. Krismer, Zams, 61 Jahre alt.

SPORT

SV. Landeck-Jugend - Polizei-SV.-Jugend 0:2 (0:1)

Die komplett antretende Landecker Jugend kam etwas zu siegessicher aufs Feld, obwohl auch ihre Gegner komplett erschienen waren. Wohl kombinierten die Landecker nicht nur einmal, sondern sogar sehr oft, bis zum Strafraum, aber manche Landecker Stürmer wollten mit dem Ball selbst bis ins Tor laufen und vergaßen völlig auf ihre Nebenmänner. Es ist möglich, daß dies den Einheimischen den Sieg gekostet hat. Das erste Tor aus einer sehr gefälligen Innsbrucker Kombination war unvermeidbar, doch das 2. Gegentor wäre nicht notwendig gewesen (Verteidigung!). Hingegen verschossen die Landecker einen Elfmeter. Sehr erstaunlich war die Tatsache, daß bei diesem Jugendspiel sehr viele Zuschauer anwesend waren, worunter sich zwar nicht alle anscheinend in den Regeln auskennen; auch sollten beleidigende Ausdrücke gegenüber Spielern gleich welcher Mannschaft und dem Schiedsrichter aus sportlichen Gründen unterbleiben . . .

Es geht um den zweiten Platz!

An diesem Sonntag steigt in Landeck das Punktespiel ESV. gegen Zams, dessen Ausgang für den 2. Platz in der Tabelle 1. Klasse Oberland ausschlaggebend ist. Bei einem Unentschieden bleibt der ESV. Tabellenzweiter. (Anstoß 16 Uhr).

Vom Arbeitersportverein Landeck

Am vergangenen Sonntag führte der ASVL. mit seinen Jüngsten einen Sportausflug durch und stellte mit 13 Jungathleten beim ASKÖ-Sportfest in Innsbruck (Dreikampf) wohl die stärkste auswärtige Vereinsmannschaft. Der Erfolg blieb auch nicht aus, gaben doch Rosmarie und Margit Schrott, Rosi Prantner und Hella Stadlwieser bei den Mädchen, und Hansjörg Wagner, Kurt Frizzi, Alfred und

Karl Juen, Erich Büsel, Josef Thurner, Rolf Plank, Luis und Werner Mall alle ihr Bestes. Die einzelnen Placierungen dieser jungen Sportler sind in Anbetracht des großen Klassefeldes sehr erfreulich.

Die erste Kampfmannschaft des ASVL. wird am kommenden Sonntag in Reutte den Rückkampf gegen den dortigen SV. bestreiten und zugleich auch einen weiteren Durchgang in der Österr. Mannschaftsmeisterschaft durchführen. Fr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 14. Juni: Herz-Jesu-Sonntag. Bundesfest des Tiroler Volkes — Kommunionssonntag der Frauen. 6 Uhr Aussetzung des Höchsten Gutes und Standesmesse für Frau Anna Steinlechner, 7 Uhr hl. Messe für die verlassenste arme Seele, 8 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt für die Pfarrgemeinde und Prozession, 11 Uhr hl. Messe, 19.30 Uhr Abendmesse für Agnes Sturm und feierliche Bundeserneuerung.

Montag, 15. Juni: in der Festoktav — 6 Uhr Jahresmesse für Roman Tilg, hl. Messen für Anton Ruetz und zu Ehren des heiligen Antonius, 7.15 Uhr Jahresmessen für Maria Siegele und für Maria Frommelt, geb. Siegele, 8 Uhr hl. Messe für Roa Pezzei.

Dienstag, 16. Juni: in der Festoktav — 6 Uhr Jahresmessen für Josef Burtscher und für Josefa Demanega, 7.15 Uhr hl. Messen für Georg und Kathi Walter und für Engelbert Bombardelli, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe für Wilhelmine Trenkwald, 8 Uhr hl. Messe für die Frauen.

Mittwoch, 17. Juni: in der Festoktav — 6 Uhr Jahresamt für Stefan Probst, 7.15 Uhr hl. Messen für Heinrich Falger und für Josef Lenz-Öd, 7 Uhr Bruggen hl. Messe für Frau Anna Steinlechner, 8 Uhr hl. Messe für Dr. Hugo Plattner.

Donnerstag, 18. Juni: Hl. Ephräm — 6 Uhr Burschl Gem. Messe nach Meinung, hier hl. Messe für Konrad und Josefa Mungenast, 7.15 Uhr hl. Messen für Andri und Cäcilia Thurner, für Alois Thöni und Angehörige und für die armen Seelen, 8 Uhr hl. Messe für Alois Strolz.

Freitag, 19. Juni: Oktavtag vom Herz-Jesu-Fest. — 6 Uhr hl. Messen für Alois und Aloisia Bangratz, für Familie Sausgruber und für Kreszenz Walcher und Johann Danner, 7.15 Uhr hl. Messe für Benedikt Wille, 8 Uhr Jahresamt für Ida Krenn, 20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht.

Samstag, 20. Juni: Hl. Maria am Samstag. — 6 Uhr Jahresamt für Anton Sieß, hl. Messen nach Meinung Kircher und als Dank zu Ehren der Muttergottes, 7.15 Uhr hl. Messe für Eduard und Aloisia Schnegg und Jahresmesse für Thomas Huber, 8 Uhr Jahresmesse für Aloisia Wagner, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 14. 6. 1953:

Dr. Karl Enser, Landeck, Fischerstraße 60, Tel. 509

Tiwaag-Stördienst (Landeck-Zams) am 13. 6. und 14. 6.: Ruf 509

Kfz.-Werkstättendienst: am 13. 6. u. 14. 6.: Ludw. Harrer, Tel. 463

Olivetti - Schreibmaschine und ein **Fotoapparat** (Agfa) zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

ELEKTRO-INSTALLATIONEN jetzt auch
bei **Ing. A. Hilkersberger, Perjen**

3

Verschiedene Sorten **Pflanzen** abzugeben
Josef Stadelwieser, Burschlweg 3

Bestellungen für einige neue, kurzfristig lieferbare
Volkswagen-PKW

sowie Transporter für den Bezirk Landeck nimmt entgegen

VW-Dienst-Werkstätte Ludwig Harrer

Landeck, Ruf 463 (VW-Originalersatzteile lagernd)

Schreib „ihm“ oder „ihr“,
schreib immer auf gutem Papier
aus der

Buchhandlung J. Grissemann Imst und Landeck

Achtung! **561**
Neue Telefonnummer

Tankstelle Hotel Post

Tag- und Nacht- sowie Sonntagsdienst

QUALITÄT SETZT SICH DURCH

Wäsche MIT **Strümpfen**
und

werden die persönlichen Wünsche gepflegter Frauen erfüllt. Daher legen wir besonderen Wert auf Qualität, Schönheit und Paßform

Fesche Sommerkleider	S 118.—
Gabardineröcke	S 182.—
Bordürenröcke	S 120.—
Blusen	S 49.80
Kobra-Alltagsblusen	S 26.50
Kinderkleider	S 45.—
Ballonseidenmäntel	S 312.—

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen stets das Neueste

MODERNAUS
HUBER

4 reinrassige Schäferhunde, 3 Monate alt, preiswert abzugeben. Fließerau 1.

Gut erhaltener **Sport-Liegewagen** zu verkaufen.
Zams, Siedlung Nr. 16, Parterre

Gesucht

3 tüchtige Alpknechte (gute Melker) in schöne Kuhalpe. Alpzeit ca. 15. Juni bis 15. September. Lohn 700-800 Franken, je nach Leistung. Sofortige Anmeldungen nimmt

die **Alpgenossenschaft Danalz in Splügen, Graubünden, SCHWEIZ** entgegen.

Einladung

zu dem von der Musikkapelle Tobadill am
Sonntag, den 21. Juni 1953
veranstalteten

WIESEN-FEST

in **Wiesberg, Schloßhof**

direkt an der Haltestelle Wiesberg

Um 13 Uhr Empfang der auswärtigen Musikkapellen und Gäste. Gleich anschließend Beginn der Festfolge. Es konzertieren die Stadtmusikkapelle Landeck, die Musikkapellen Flirsch und See. Die bekannte Tanzkapelle Walch (Landeck) wird vor allem den Tanzlustigen ihre volle Zufriedenheit geben. Für gute Getränke und Jausen ist bestens gesorgt.

Jeden heißt herzlich willkommen

Die Musikkapelle Tobadill

Bei ausgesprochen schlechter Witterung wird das Fest auf Sonntag, den 28. Juni 1953, verschoben.

Kochenlernerin

wird aufgenommen. Gasthof „Schwarzer Adler“, Zams

Eine Partie gebrauchter **Türstöcke** 190x90 cm, und **Doppelfenster-Stöcke**, 110x130 cm, verglast und beschlagen, zu verkaufen. Auskunft gefälligkeitshalber bei Nogger, Zams, Siedlung 11.

Jede Hausfrau schätzt

Qualität bei niedrigstem Preis!

Leintuch , sehr stark, 150 cm	S 23.40
Inlett , farbig, 120 cm	S 25.40
Streifdamast Ia , 120 cm	S 18.40
Voll-Damast , geblumt, 120 cm	S 27.30
Bettuch , geblumt, 120 cm	S 15.60
Strapazhandtuch	S 7.—
Schlossergadl , blau, 80 cm	S 14.30
Kleider-Resten zu 4 m	S 9.80
Vistra-Kleider	schon ab S 72.—
Herren-Polohemden	„ S 32.50
Kinder-Polohemden	„ S 12.—

Wir bürgen für gute Qualität!

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND DAMENWÄSCHE

ANNA PESJAK

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462

!! Lehrmädchen wird aufgenommen !!

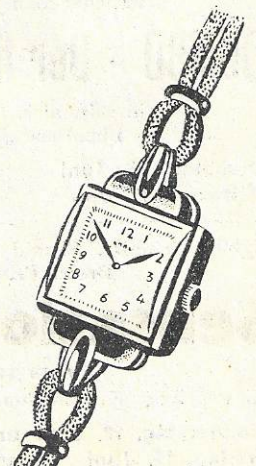
Auch bei mir

wird jede Taschenuhr, sowohl fabriksneu vor dem Verkauf als auch bei

Reparaturen, mit dem

modernsten elektrischen **Uhren-Prüfgerät** überprüft

Josef Plangger, Landeck, Ruf 370



Den Hausfrauen

des Bezirkes Landeck spreche ich für das mir in so kurzer Zeit entgegengebrachte, außergewöhnlich große Vertrauen, das ich weiterhin durch gute Qualität und niedrige Preise rechtfertigen werde, meinen

besten Dank aus.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus meinem Angebot:

Wäsche-Vistra , in zarten Mustern, ab	S 10.80
Kleiderdrucke , reine Baumwolle,	S 14.—
Modische Prägestoffe	S 19.50
Sporthemdenstoffe , buntgewebt, reine Baumwolle, 80 cm,	S 16.50
Blau- und Schürzendrucke , 80 cm, ab	S 11.90

Überdies bis zu 50 Prozent preisverbilligte Stoffe verschiedener Muster **ab S 6.90** je Meter.

Bertram  **Rohner**
LANDECK

Maisengasse 4 (hinter Hotel „Goldener Adler“)

und Pians

Vorarlberger Baumwollwaren- und Restenverkauf

Lichtspiele Landeck

Die Geschichte eines Kampfes um Freiheit und Recht im Berchtesgadner Land:

Die Martinsklause

Mit Gisela Fackeldey, Willy Roesner, Inge Cornelius, Paul Richter, Heinz Engelmann u. a.

Samstag, 13. Juni um 5 und 8 Uhr **Jugendfrei**
Sonntag, 14. Juni um 2, 4, 6 und 8 Uhr **ab 14 J.**

Walt Disney's neues Meisterwerk in Farben voll köstlicher Laune und sprühendem Witz:

DUMBO - Der fliegende Elefant

Ein reizendes, übermütiges Spiel der Farben und der Phantasie aus der Welt der Tiere im Zirkuszelt.

Dienstag, 16. Juni um 8 Uhr **Kinder-**
Mittwoch, 17. Juni um 8 Uhr **u. jugendfrei**

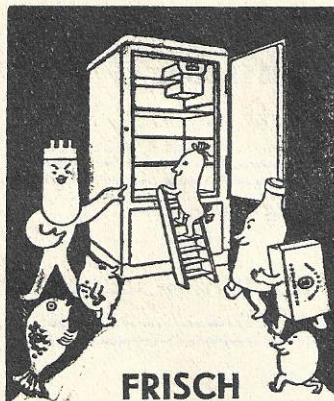
Sybille Schmitz, Harald Paulsen, Karl Schönböck, Beppo Brem, Fritz Kampers u. a. in

Sensation im Savoy

(Vera setzt sich durch)

Eine spritzige Kriminalkomödie, unterhaltsam und spannend!

Donnerstag, 18. Juni um 7 Uhr
Freitag, 19. Juni um 8 Uhr



und bekömmlich bleiben alle Speisen, wenn Sie einen elektrischen Kühlschrank besitzen von

In unserer Kühlschrank-Schau

können Sie die bewährtesten Modelle zwanglos besichtigen

Wie rasch macht sich solch ein Kühlschrank bezahlt! Wie leicht machen wir Ihnen die Anschaffung durch unsere sehr bequemen Zahlungs-Bedingungen! Fragen Sie bitte

Radio R. Fimberger

Kühlschränke

	Kassapreis	Anz. u. 12 Raten à
Wieser, 40 l	2.750.—	750.— 190.—
Siemens, 60 l	3.800.—	800.— 285.—
Frigopol, 65 l	3.960.—	960.— 285.—
Siemens mit Unterteil	4.200.—	1.200.— 285.—
Frigopol, 100 l	5.500.—	1.500.— 380.—
Frigopol, 120 l	6.300.—	1.500.— 456.33

Hoover-Waschmaschine

Das Wasch-Wunder	3.875.—	875.—	285.—
------------------	---------	-------	-------

Elektroherde

Schrankherde	ab S	1.996.—	496.—	142.50
Vollherde	ab S	2.686.—	586.—	199.50
Kombiherde	ab S	3.130.—	730.—	228.—
Tischherde	zu	255.—, 495.—, 534.—, 576.—		

Gummikeilriemen

in allen Größen lagernd

Maschinenhandlg. **AUER** Landeck, Tel. 520

Möbel

Schlafzimmer in großer Auswahl und zu günstigsten Preisen

Hartholz, Kirsch, Nuß, Esche, Pappel, 7teilig kompl.
Hochpolierte S 5.500.—
Anzahlung S 1.500.—
12 monatliche Raten S 380.—

Unverbindliche Besichtigung, frachtfreie Zustellung

Möbelhandlung-Polsterwerkstätte
Landeck-Bruggen, Ruf 348

Arthur Zangerl

SPAREN=WENIGER STEUER



ATELIER HOFMANN

N Ä H E R E A U S K U N F T :

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

r. G. m. b. H.
LANDECK (TIROL)

WER ERHÄLT EINE STEUERERMÄSSIGUNG NACH DEM SPARBEGÜNSTIGUNGSGESETZ?

Jedermann, der bis 31. Dezember 1955 bei einem Geldinstitut eine auf drei Jahre gebundene Spareinlage tätigt.

WIE HOCH MUSS DIESE SPAREINLAGE SEIN?

Das Anfangskapital und jede Erhöhung desselben muß mindestens 100 Schilling betragen.

WORIN BESTEHT DIE STEUERBEGÜNSTIGUNG?

In einer einmaligen Ermäßigung der Einkommensteuer, Lohnsteuer oder Körperschaftssteuer samt Zuschlägen (Besatzungskostenbeitrag und Wohnhaus-Wiederaufbaubeitrag).

UM WIEVIEL ERMÄSSIGT SICH DIE STEUER?

Bei Lohnsteuerpflichtigen um 15 % des begünstigten Sparkapitals,
bei Veranlagungspflichtigen um 10 % des begünstigten Sparkapitals.
Dies bedeutet für je 100 Schilling auf 3 Jahre angelegtes Spargeld einen Steuernachlaß von 15 bzw. 10 Schilling.

BEISPIEL:

Bei einem Sparkapital von S 1000.—	
15 % Lohnsteuerermäßigung	S 150.—
ZINSEN für 3 Jahre	
nach dem derzeitigen Höchstsatz rund .	<u>S 167.—</u>
Ertrag des Sparkapitals	<u><u>S 317.—</u></u>

GIBT ES NOCH EINE STEUERERMÄSSIGUNG?

Jawohl, das begünstigte Sparkapital ist bis Ende 1957 von der Vermögenssteuer, dem Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen, der Aufbringungsumlage und der Gewerbesteuer vom Gewerbekapital befreit.

KANN EINE STEUERBEGÜNSTIGTE SPAREINLAGE AUCH VORZEITIG BEHOBen WERDEN?

Ja, das Geldinstitut, bei welchem die Spareinlage erliegt, hat über Verlangen des Einlegers die Sperre des begünstigten Sparkapitals ganz oder teilweise aufzuheben.

WELCHER BETRAG IST BEI VORZEITIGER AUFHEBUNG DER SPERRE RÜCKZUERSTATTEN?

Der vom abgehobenen Betrag gewährte Steuernachlaß mit einem Zuschlag von 2%.

WELCHE STEUERBEGÜNSTIGUNG GEHT BEI VORZEITIGER AUFHEBUNG DER SPERRE VERLOREN?

Die Steuerbefreiung des begünstigten Sparkapitals von den Vermögenssteuern.

NÄHERE AUSKUNFTE

über die Bestimmungen des Sparbegünstigungsgesetzes geben wir Ihnen gerne und bereitwilligst an unseren Schaltern. Wir würden uns freuen, Sie in dieser Angelegenheit persönlich beraten zu dürfen.

SPAREN

ist der einzig richtige Weg aus Not und Sorge. Jeder gesparte Groschen, jeder zurückgelegte Schilling wird im Leben zum nützlichen Helfer.

EIN SPARBUCH HILFT

bei der Schaffung eines Heimes, bei der Gründung einer Existenz, es sichert die Urlaubsfreude, die Ausbildung Ihrer Kinder und eine bessere Zukunft.

SPAREN

schafft Arbeit — Arbeit schafft Wohlstand!

AUCH SIE

werden wieder sparen!

Besuchen Sie uns demnächst, wir geben Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft über die näheren Bestimmungen und Zinssätze für

Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist,
gebundene Spareinlagen,
Giroeinlagen,

sowie die Durchführung aller anderen Bankgeschäfte.

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

r. G. m. b. H.
LANDECK (TIROL)

Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



Als beste Chemiestudentin des Jahres wurde die Halleinerin Gerda Miholic ausgezeichnet, die derzeit am Sweet Briar College in den USA studiert.

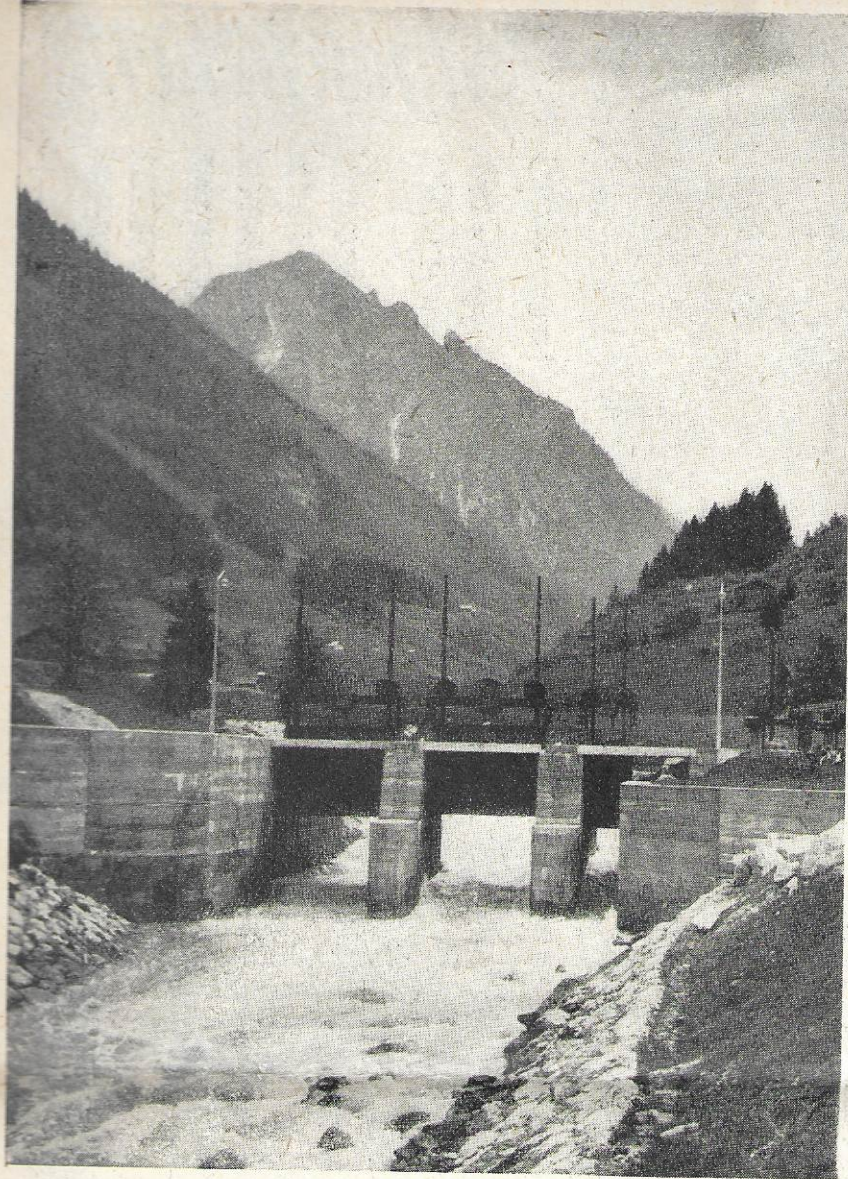
← Wie das Wasser in diesem Glasbehälter würde das Blut eines Piloten, der sich ohne Druckanzug dem in großen Höhen herrschenden Unterdruck aussetzt, zu kochen beginnen. Dieses Bild stammt aus der US-Versuchsanstalt für Luftfahrtmedizin.



Bedürftige Volksdeutsche wurden kürzlich mit Geschenkpaketen beteiligt, die karitative Organisationen in Texas gesammelt haben. Unser Bild zeigt den amerikanischen Botschafter in Wien, Llewellyn Thompson, bei der Übergabe eines der Geschenkpakete an einen greisen Volksdeutschen.

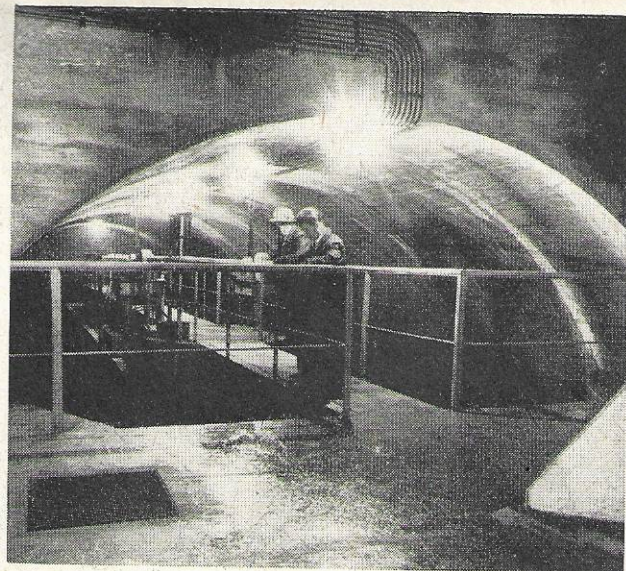


Für die Genehmigung der Auslandshilfe in der von Präsident Eisenhower vorgeschlagenen Höhe von 8,5 Milliarden Dollar sprach sich der ehemalige NATO-Oberbefehlshaber und nunmehrige Stabschef des US-Heeres, General Rigdway, vor dem außenpolitischen Senatsausschuß aus.



In einem Freispiegelstollen werden die Wasser, die zum Teil aus der Alfenz stammen, zum Teil vom Spullerseekraftwerk kommen, einem Wasserschloß zugeleitet. Unser Bild zeigt die geöffneten Sperrschützen der Alfenz, daneben den Einlauf zum Kraftwerk Braz. Diese Anlage ist 8,2 Kilometer vom Kraftwerk entfernt, das die ÖBB mit Strom versorgt.

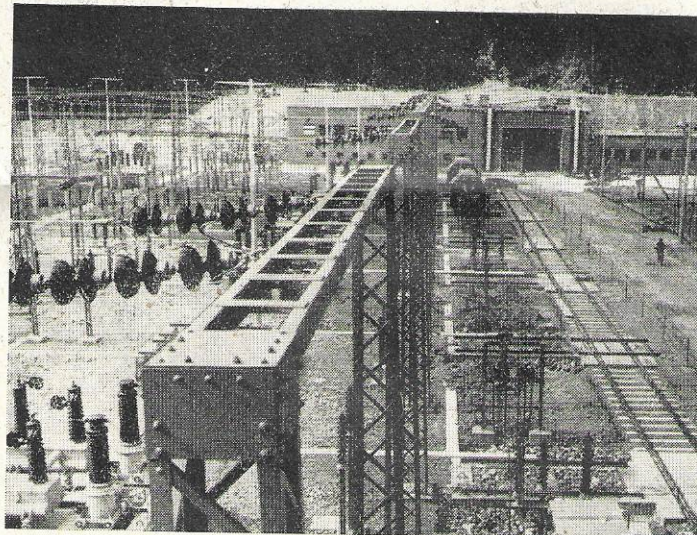
Die Freiluftschaltanlage des Kraftwerks. Im Hintergrund das → Tor zu der 200 Meter tief gelegenen Kraftwerkskaverne. Der Bau eines herkömmlichen Kraftwerkes wäre wegen der hohen Sicherungskosten gegen Hochwasser und Steinschlag unrentabel gewesen.



Tief im Bergesinneren, 306 Meter über der Generatorenkaverne, liegt das Dreikammernwasserschloß, das 25.000 Kubikmeter faßt und das im Freispiegelstollen zufließende Wasser sammelt.

Kavernenkraftwerk für die

Das kürzlich eröffnete Kavernenkraftwerk in Braz ist das Art in Österreich. Die im Bergesinneren gelegenen Turbinen Steinschlag und Hochwasser geschützt sind, werden den B jährlich 75 Millionen Kilowattstunden für den Betrieb ihrer Strecken liefern.



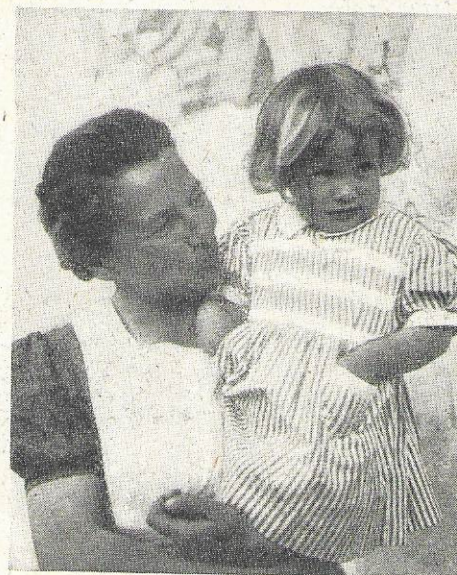
Dorf der Nächstenliebe



„Solange es junge Menschen in Not gibt, sind wir alle in Not.“ Dieses Motto der amerikanischen Boystown könnte auch über dem Kinderdorf in Imst stehen. Aus bescheidenen Anfängen entstand hier aus Privatinitiative eine Institution, die verwaisten Kindern den bestmöglichen Ersatz für ihr verlorenes Elternhaus bietet. Seine Erhaltung und sein weiterer Ausbau sind Sache der breiten Öffentlichkeit, die hier Gelegenheit hat, ihre Nächstenliebe unter Beweis zu stellen.

(Photos: AND, UP, INP)

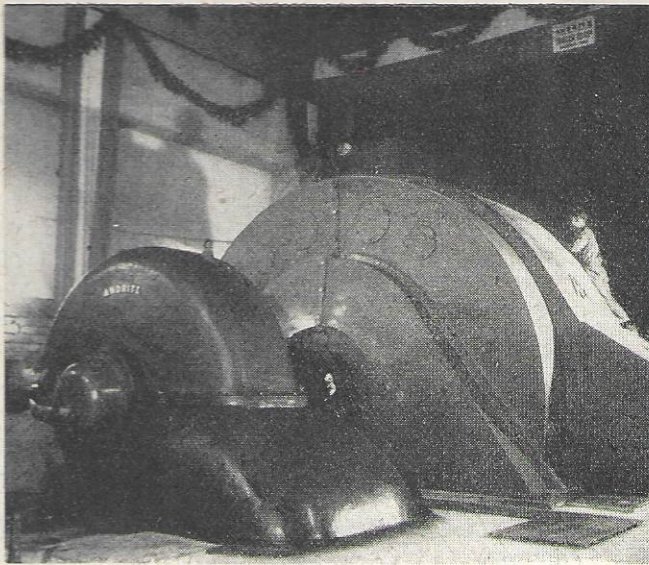
← Acht schicke Häuser beherbergen bereits 75 Kinder.



Die kleinen Dorfbewohner haben zwar keine Mutter mehr; mütterlich sorgende Frauen machen ihnen jedoch das Dorf zur glücklichen Heimstätte.



Das Rohr, dessen Durchmesser 210 cm beträgt, durch das Wasser fließt, speist das Wasserkraftwerk.



Der Generatorsatz 1 und die Turbine in der Maschinenkaverne. Die Anordnung im Bergesinnern gestattet es, das Gefälle des Wassers besser auszunützen und einen um 10% höheren Nutzeffekt zu erzielen.



In dem 40.000 Kubikmeter fassenden Ausgleichsbecken werden die aus dem Generatorenraum auslaufenden Wasser gesammelt und dann gleichmäßig an die Alfenz abgegeben. Im Hintergrund die Ortschaft Braz.



Im Kinderdorf wohnen die Kinder in der Ortschaft, die zum Teil die Namen der umliegenden Länder oder Körperschaften tragen, deren Bau ermöglicht hatten.



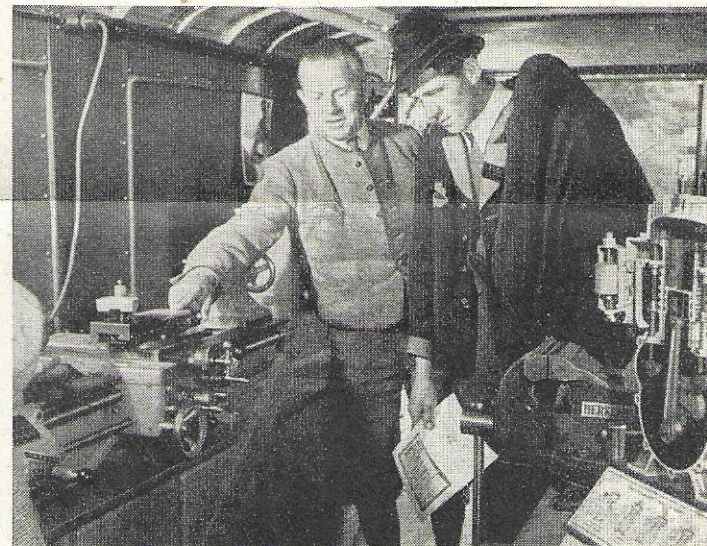
Der Ausbau des Kinderdorfes erfolgt mit Hilfe freiwilliger Arbeitskräfte und Spenden, die das Dorf ständig wirbt und auch erhält.

Lehrwerkstätte im Anhänger

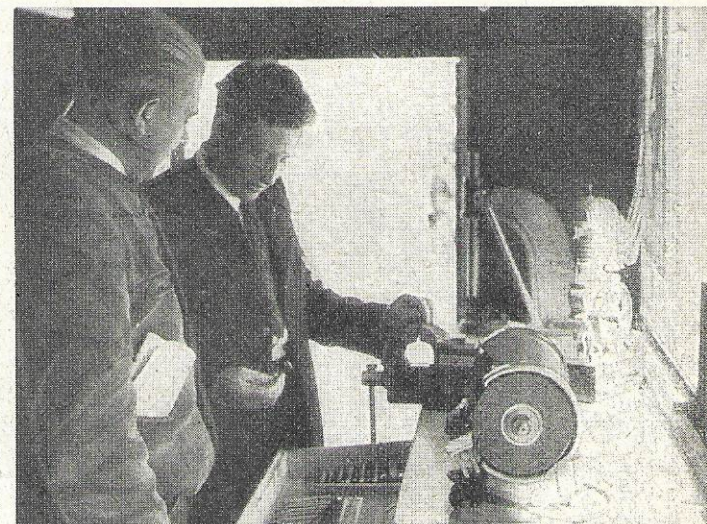
Millionenschäden erwachsen der österreichischen Landwirtschaft durch unsachgemäße Wartung und Bedienung von Landmaschinen. Kurse über Landmaschinenpflege, wie sie von der Landwirtschaftskammer und Ö. P. Z. bereits in einem Bundesland abgehalten wurden, sollen hier Abhilfe schaffen.



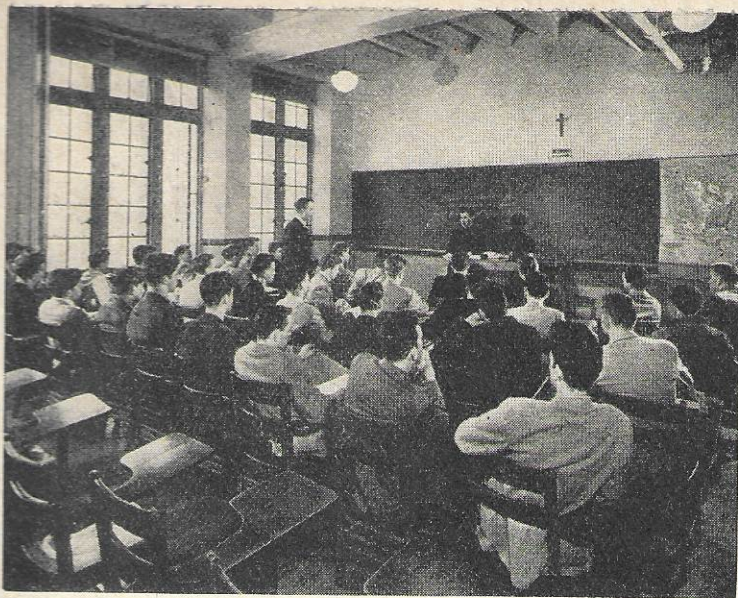
In der fahrbaren Lehrwerkstätte, die sich in einem traktorgezogenen Anhänger befindet, werden Interessenten mit den Grundzügen der Landmaschinenpflege vertraut gemacht.



Das dreitägige Kursprogramm umfaßt theoretischen und praktischen Unterricht in Metallbearbeitungskunde, Treibstoff- und Schmiermittelkunde sowie Pflege des Motors.



Teilnehmerzahl und Interesse stempelten die Kurse in der Steiermark zu einem vollen Erfolg. Ober- und Niederösterreich wollen nun dem steirischen Beispiel folgen.



Etwa 5500 Hörer sind an den fünf Fakultäten eingeschrieben. Von den 760 Dozenten gehören viele dem geistlichen Stand an. Unsere Aufnahme gibt ein typisches Hörsaalbild wieder.

Die Riggs Memorial Bibliothek der Georgetown Uni- → versität enthält mehr als 250.000 Bände und zählt zu den reichhaltigsten und kostbarsten Sammlungen ihrer Art.



Amerikas älteste katholische Universität

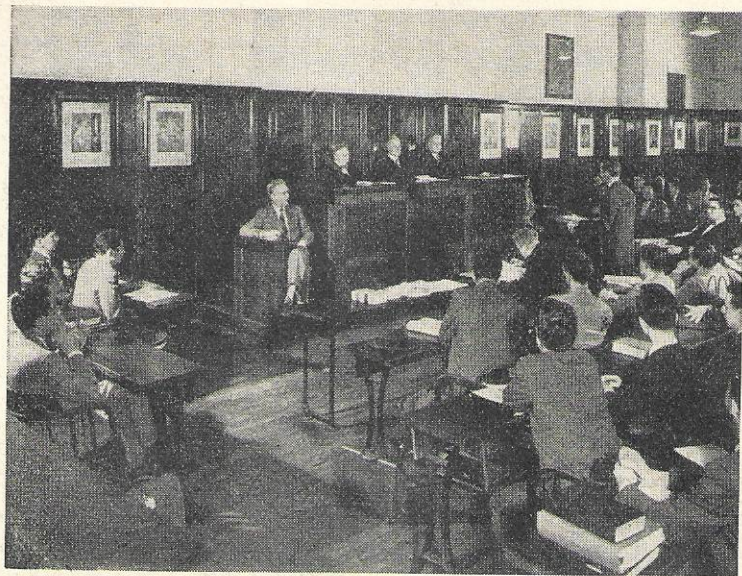


Georgetown, ursprünglich eine selbständige Stadt, heute nur mehr ein Teil der amerikanischen Bundeshauptstadt, beherbergt eine der angesehensten Hochschulen der Neuen Welt, die Georgetown Universität. Im Jahre 1789 gegründet, ist sie die älteste katholische Universität der damals hauptsächlich protestantischen Union. Obwohl sie heute von mehr als einem Dutzend anderer Hochschulen im Hinblick auf Hörer- und Dozentenzahl übertroffen wird, ist sie doch wegen ihres gediegenen Studienbetriebes eine der gesuchtesten amerikanischen Universitäten.

← Wie in den meisten amerikanischen Universitäten leben die Studenten in universitätseigenen Unterkünften. Hier eine typische „Studentenbude“.



Sechs Sprachen gleichzeitig unterrichtet man in diesem Hörsaal. Die Studenten verfolgen die Vorlesung mit Hilfe von Kopfhörern.



Das Gelernte praktisch zu verwerten wird hier den Rechtstudenten während einer rekonstruierten Gerichtsverhandlung ermöglicht, die von einem nun dem Richterstande angehörenden ehemaligen Georgetown-Studenten geleitet wird.



Die wohnlichen Aufenthaltsräume der Studentenhäuser sind ein Mittelpunkt des Studentenlebens. Hier finden die nicht lehrplanmäßigen Zusammenkünfte mit Lehrkräften statt, die im Universitätsbetrieb der USA eine große Rolle spielen.